



Solidarität und ihre Grenzen

Dynamiken von Beziehungs- und Ausgrenzungsprozessen in der frühneuzeitlichen Judenschaft

Fachtagung des Interdisziplinären Forums „Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“

1.-3. Februar 2013
Stuttgart-Hohenheim

Programm

Freitag, 1. Februar 2013

18.30 Uhr
Begrüßung und Abendessen

20.00 Uhr
Vorstellungsrunde
danach: Tagesausklang in der „Denkbar“

Samstag, 2. Februar 2013

8.00 Uhr
Morgenimpuls
Frühstück

9.00 Uhr

Solidarität und ihre Grenzen I

Einführung und Moderation: Rotraud Ries, Würzburg

Solidarität wider Willen?

Die ersten Versuche politischer Zusammenschlüsse der Juden im 16. Jahrhundert
Avi Siluk, Giessen

Solidarisch ausgegrenzt?

Frauen der Unterschicht in der jüdischen Gemeinde Frankfurt im 16. und 17. Jahrhundert
Cilli Kasper-Holtkotte, Frankfurt a.M.

Kaffee/Tee

Solidarität und Zugehörigkeit

Die burgenländischen Juden in der eigenen Welt zwischen den Welten?

Barbara Staudinger, St. Pölten/Wien

Sind im Tode alle gleich?

Inklusion und Exklusion in der jüdischen Begräbnispraxis
Nathanja Hüttenmeister, Essen

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30 Uhr

Solidarität und ihre Grenzen II

Moderation: Barbara Staudinger, St. Pölten/Wien

Ein systemischer Blick auf die Beziehungsdynamiken und Wirklichkeitskonstruktionen im Umfeld der Konversion von Caspar Joseph Friedenheim (1763 in Kitzingen)

Heike Kellner-Rauch, Bamberg

Geschmäht, gebannt, verehrt

Die außergewöhnliche Karriere des Nathan Adler KaZ
Katja Janitschek, Heidelberg

Kaffee/Tee

Offene Sektion

Moderation: Barbara Staudinger, St. Pölten/Wien

Aschkenas un Poljak – und was noch?

Zur Binnendifferenzierung der aschkenasischen Welt in der frühen Neuzeit

Lucia Raspe, Frankfurt a.M./Potsdam

Hebräischer Buchdruck zum Ausgang der Frühen Neuzeit – das Beispiel Jessnitz, 1726–1744

Dirk Sadowski, Braunschweig

Fragen an die Genisa der jüdischen Gemeinde Reckendorf/Franken

Elisabeth Singer, Mainz/Veitshöchheim

18.30 Uhr
Abendessen

danach: Tagesausklang in der „Denkbar“

Sonntag, 3. Februar 2013

8.00 Uhr
Morgenimpuls
Frühstück

9.30 Uhr

Projektberichte

Moderation: Birgit Klein, Heidelberg

Aktuelle Forschungen und Überlegungen zum jüdischen Geldgeschäft im Spätmittelalter

Christoph Cluse, Trier / David Schnur, Trier

„Relationen im Raum“

Ein neues Projekt am Salomon-Ludwig Steinheim-Institut

Nathanja Hüttenmeister, Essen

Kaffee/Tee

Schlussdiskussion und Panel zur künftigen Arbeit des Forums

Barbara Staudinger, Rebekka Voss, Sabine Ullmann, Christoph Cluse, Rotraud Ries, Birgit Klein, Robert Jütte

12.30 Uhr

Mittagessen – Tagungsende

14.00 Uhr

Mitgliederversammlung der GEGJ

Konzeption und Programmplanung

Barbara Staudinger

Institut für jüdische Geschichte Österreichs, St. Pölten
Rotraud Ries

Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte
und Kultur in Unterfranken, Würzburg
Birgit Klein

Hochschule für jüdische Studien, Heidelberg

Tagungsleitung

Dr. Rotraud Ries, Würzburg
Dr. Barbara Staudinger, Wien

Solidarität und ihre Grenzen

Solidarität und Ausgrenzung gehören zu den fundamentalen sozialen Prozessen von Gruppen und Gesellschaften. Nicht anders in der jüdischen Gesellschaft der Vormoderne. Wie sie jedoch im Kontext jüdischer Tradition normiert und praktiziert wurden sowie ob und welchen Einfluss die Minderheitensituation und obrigkeitlicher Druck dabei spielten, soll auf der Tagung des interdisziplinären Forums „Jüdische Geschichte und Kultur in der frühen Neuzeit“ beispielhaft vorgestellt und diskutiert werden. Die Vorträge beschäftigen sich mit Armen, Kranken und (unehelich schwangeren) Dienstmädchen, religiösen Zweiflern oder Fundamentalisten, Konvertiten und anderen, die vom Mainstream abwichen.

In einer offenen Sektion werden schließlich weitere Themen der frühneuzeitlichen jüdischen Geschichte angesprochen und Projekte vorgestellt.

Titelbild:

Torawimpel von 1843 aus der Genisa in Mackenheim/Elsaß, Ausschnitt mit dem Wunsch „[Er wachse heran ...] zu guten Werken. A(men) S(ela).“ Aus Platzgründen sind die letzten beiden Buchstaben liegend gestaltet, was die Möglichkeit eröffnete, dem Samech die Form einer Zedaka-Büchse zu geben.

aus: Annette Weber/ Evelyn Friedlander/ Fritz Armbruster (Hgg.), Mappot ... gesegnet, der da kommt. Das Band jüdischer Tradition (seit der Spätantike). Eine Ausstellung der Hidden Legacy Foundation London und der Prähistorischen Staatssammlung München 16.5.1997-14.9.1997, Osnabrück 1997, Abb. 15, S. 138f. u. S. 152.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

bei Übernachtung im EZ	122,00 €
bei Übernachtung im DZ	112,00 €
Studierende und Arbeitslose (nur DZ)	76,00 €

ohne Übernachtung und Frühstück	62,00 €
Studierende und Arbeitslose	44,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Kerstin Hopfensitz M.A.

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852

E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 15.01.2012. Mit unserer Anmeldebestätigung gilt Ihre Anmeldung als angenommen. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 24. bis 27.01. (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034-600; Fax: +49 711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.